



Merseburgische Blätter.

Siebenter Jahrgang. 6. März.

Beschreibung des Hunnischen Krieges und der Reuschbergischen Schlacht, aus Brotfuß Tractätlein. Als Kayser Conradus I. ein Herzog aus Franken, welcher gewesen ist der letzte von Geblüte Caroli Magni im Jahre Christi 919 gestorben, und Heinricus Auceps (sonst der Vogler genannt) Herzog zu Sachsen im Jahre Christi 920 zum Römischen Könige erwählet worden, sind darnach über 3 Jahr, als ao. 923 die Ungarn, welche man Hunnos oder die Hunnen und Awares genennet, ein Heydnisch ungläubig und tyrannisch Volk aus Scythia, in das Land zu Sachsen gezogen, haben alle Länder, dadurch sie passiret, geplündert, verheeret und verbrannt. Viel Volcks erschlagen, gefangen, Weiber und Jungfrauen zu schanden gemacht und hinweg geführet. Da ist ihnen Kayser Heinrich der Erste (vel Auceps) bis Wenden über die Elbe aus Niedersachsen entgegen gezogen, hat aus der Stadt Werlara mit den Ungarn gescharmüthelt, und mit ihnen kleine Angriffe und Schlachten gehalten. Aber nachdem ihnen die Ungarn zu stark, und ihren Zug mit Gewalt nach dem großen teutschen Meere gegen Mitternacht genommen, sind sie bis in das Stift Bremen kommen. Da haben sie die Stadt Bremen belagert und erobert, und seynd förder in Sachsen gegen der Elbe gezogen, haben auch großen Schaden gethan. Der Kayser (welcher nur neulichst erwählet) ward von den Ungarn übereilet, daß er mit denenselben auf 9 Jahr einen Frieden oder Stillstand der Waffen machte. Denn er hatte von den Ungarn einen Edlen Herrn, ihrer besten Krieges-Obersten einen gefangen bekommen, der ihnen lieb gewesen, denselben gab er ihnen los. Dadurch ward der Friede gelobet und beschrieben,

und seynd darauf die Ungarn wiederum in ihr Land gezogen. Mittler Zeit des Stillestandes hat Kayser Heinrich die Marken zu Schleswig, Brandenburg und Meissen, richtig gemacht und geordnet, viel Städte in Sachsen und Meissen, darunter Merseburg auch eine gewesen, besetzt. Hierbey das Volk in Städten und Dörfern in Sachsen zum künftigen Ungarischen Kriege laßen mustern und üben, abrichten und geschickt machen, daß er sie in Fall der Noth brauchen könnte. Da nun der 9jährige Friedestand im Jahre Christi 932 mit den Ungarn ein Ende hatte, und Kayser Heinrich den Ungarn keinen Tribut ferner geben wollte, da haben die Ungarn ihre Legaten zum Kayser geschickt, mit diesen Anbringen, daß er den Ungarn den gewöhnlichen Tribut sollte geben, oder in dessen Verweigerung eines Krieges gewärtig seyn. Auf solches ihr Anbringen, hat sich der Kayser einer kurzen Antwort bedacht, und den Ungarischen Abgesandten einen alten schäbigen Hund (den Schwanz und Ohren abgeschnitten) ihren König zum Tribut zu bringen vorwerfen laßen, (denn der Rahme Hund ist den Ungarn, um Ursachen, die sie selbst wohl wissen, ganz gehäßig und verdrüsslich) und der Kayser hat sie also von ihm unrechret, schimpflich ziehen lassen, sich alsobald wieder die Ungarn auf einen gewaltigen Krieg gerüstet. Als nun die Legaten den Ungarn solche schmäliche Antwort ihren Könige und den Ungarischen Herren vermeldet, hat sie es über die Maassen verdrosen, daß sie sich kürzlich entschlossen, diese Injurie und Lästerung an den Kayser Heinrich, und den Sachsen rächen. Haben dannhero ein groß gewaltig Heer, von Ungarn, Scythen, Wenden, Reußen, Tartarn, Pohlen ꝛ. und von vielen Wilden,

wüthenden Barbarischen Völkern Dreymal Hunderttausend zu Rosß und Fuß stark versammelt und beschrieben, sind nach dem Land zu Sachsen gezogen, haben in der Sorben Land (da jezund das Land zu Meissen liegt) zwischen der Elbe und Saale gelegen, alles mit Rauben, Feuer und Schwerdt verderbet, was sich zur Gegenwehr gestellet erschlagen, die Andern gefangen weggeführt, weder Kirchen, Priester, Weiber noch Jungfrauen geschonet. Mittler Zeit hat Kayser Heinrich aus Italia, Frankreich, Teutschland und Sachsen ein Kriegsvolk zu Rosß und Fuß, (ausgeschlossen die Wagen-Pferde [69000 stark versammelt, welche zum theil gegen Magdeburg] so dazumal ein kleiner und von den Ungarn und Wenden, vor 9 Jahren zuvor zerstörter Flecken gewesen) ankommen. (Beschluß folgt.)

Ein Wort zu seiner Zeit. Die dienende Klasse (heißt es heute im Bazar) ist schon an und für sich ein Gegenstand des gerechtesten Mitleidens, es sind Unglückliche, die von der Schöpfung oft mit allen Gaben der Natur ausgerüstet, manchmal mit herrlicheren Gaben belehnt werden, als jene, den sie durch Unglück oder Armuth dienstbar geworden sind. Schon dieses ihr Unglück allein sollte die Herrschaften bewegen, ihre Untergebenen mit Milde und Nachsicht zu behandeln, nicht mit dem Zuchtstocke und mit den oft noch mehr verletzenden Worten des Schmähens und Scheldens das Regiment zu führen, und das Band der Dienstbarkeit nicht zu einem schweren, drückenden Thierjoch zu machen. Die Grundsätze der Religion vereinigen sich mit den Gefühlen der Menschlichkeit, das schwere Loos der dienenden Klasse durch gütige Behandlung und durch schonende Ermahnung seinen Stand erträglicher zu machen.

Wenn es schon von einem Manne empört, wenn er rauh und tückisch seinen Bedienten, seinen Kutscher, seinen Jäger u. s. w. alle Augenblicke anfährt, mit den gemeinsten Worten und Flüchen belegt, ja wenn manche rohe Seelen sich so weit vergessen können, durch thätliche Mißhandlung ihrer Domestiken sich selbst weit unter diese zu erniedrigen, so wendet man sich mit Unwillen hinweg, aber dieser Unwille steigert sich zum Abscheu, wenn Frauen, deren himmlisches Erbtheil Gefühl und Empfin-

nung ist, die durch Milde erobern und durch Sanftmuth herrschen sollten, wenn gerade diese ihre Dienstmädchen, Stubenmädchen, Köchinnen u. s. w. auf eine Art behandeln, die weit entfernt von billiger Strenge und Ordnungsliebe, bloß willkürliches Tyrannisiren und so zu sagen Lust am Hegen ist. Wie manches Händchen, dessen zarte Finger wir am Abend in einem Adagio am Fortepiano bewundern, hat kurz vorher in den Locken des Kammermädchens ganz furioso herumgewühlt! Wie manche Dame, die Abends fast zu zart ist, den Careau Buben zu stechen, hat ihre Hand amazonenmäßig auf den Wangen ihres Mädchens geübt!

Das ist die Frucht unserer Erziehung, die mehr dahin geht, den Geist als das Gefühl zu bilden, die den Kopf anfüllt und das Herz leer läßt; noch mehr aber ist es die Folge der seltenen Religiosität. Wenn unsere Damen weniger ins Theater und öfter in die Kirche gingen, würden sie in den Momenten der Erhebung auch inne werden, daß Geschöpfe, die durch schweres Unglück ihnen zu dienen bestimmt sind, auch Kinder des Allbarmeren sind, daß es göttlich-recht und menschlich-schön ist, durch Barmherzigkeit und Güte sie mit ihrem Schicksal zu versöhnen, daß es aber gottverhaßt und irreligiös zugleich ist, durch Tyrannei, Zanksucht, Härte und Grausamkeit ihr Loos bis zur Verzweiflung zu treiben, denn

„die hier gedient, sind dort oben groß!“
Volksbl. f. Th. N. 7.

Um frühe Gartengewächse, als grüne Erbsen, Gurken, Bohnen zc. im Garten vor dem Erfrieren zu schützen, stelle man auf jedes Gartenbeet, welches man gegen den Frost schützen will, 5 bis 6 Schüsseln mit kaltem Wasser.

Strafe eines Kusses.

Ein Kuß ist eine Kleinigkeit,
Und macht doch so viel Herzeleid;
Denn wer den Mädchen Küsse raubt
Wird mehr bestraft als man mir's glaubt.

Jüngst kam ein junger süßer Herr
In uns're Stadt von ohngefähr,
Er sah mich an dem Brunnen stehn
Und sprach zu mir: ich wäre schön.

Er küßte mich, rasch wie der Bliß
Den Augenblick kam unser Spiß
Und biß dem jungen Herrn ins Bein,
Da fing er mächtig an zu schreien.

An feidnen Strümpfen stoh das Blut,
 Ei da verging ihm Kuf und Muth.
 Drum lassen sie das Küssen seyn,
 Sonst beifst sie unser Spiß ins Wein.

L o g o g r y p h.

Zwei Sylben nennen uns ein Wort,
 Es zeigt uns eines Helben Namen;
 Nimmst Du das zweite Zeichen fort,
 So lernen draus die Herrn und Damen.

Auflösung des Logogryphs im vorigen Stück:
 Greis, Meis, Eis, Ei.

Bekanntmachungen.

(173) Bekanntmachung. Die Lieferung des Brodbedarfs für die Armen in den Monaten April, Mai, Juni 1833, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Wir haben zur Abgabe der Gebote

den 11. März 1833,

Vormittags 11 Uhr,

vor uns terminlich anberaumt, und laden Unternehmungslustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß die diesfalligen Bedingungen vor dem Termine bei uns eingesehen werden können.

Merseburg, den 2. März 1833.

Der Magistrat.

(139) Grundstücks-Verkauf. Auf den Antrag der Johanne Rosine Schellenberg zu Eisdorf, sollen deren in Eisdorf und dasiger, so wie Meyhener und Kleingörschener Flur belegenen Grundstücke, namentlich:

1) ein Haus nebst Zubehör und 6½ Acker Landes;

2) zwei wäzende halbe Viertel-Landes in Eisdorfer Flur,

zusammen außergerichtlich auf 2070 Thlr. abgeschätzt, auf

den Dreizehnten März d. J.,

früh Neun Uhr,

im Rathskeller zu Eisdorf aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und laden wir Kauflustige hierzu ein.

Lützen, den 13. Februar 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsamt.

K n o r r.

(163) Grundstücks-Verkauf. Ich Endesgenannter beabsichtige mein in Burgsta-

den gelegenes Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten nebst einem Kohlgarten und Wiese, auch Wiese-Gemeinde-Kabeln und eine damit verbundene $\frac{1}{4}$ Hufe Landes, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei dem Unterzeichneten einfinden.

Burgstaden, den 25. Februar 1833.

Johann Christoph Seburg.

(165) Verkauf einer Scheune.

Den 22. März 1833,

Vormittags bis 12 Uhr, soll die am Eingange des Altenburgischen Damms belegene Müllersche Scheune an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, und haben sich Kaufsliebhaber gedachten Tages in der Expedition des Unterschriebenen zu Abgabe ihrer Gebote einzufinden.

Merseburg, den 25. Februar 1833.

Der Justiz-Commissar

Bohndorf.

(167) Heu-Versteigerung in Merseburg. Freitags,

den Achten März dieses Jahres,

Vormittags Neun Uhr,

sollen circa 160 Centner Heu, in einzelnen Parthieen zu 10 Centnern, so wie ein defecter Amboss, bei dem Königl. Landgestüt-Depot, gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Gradiß, den 23. Februar 1833.

Der Königl. Gestüts-Rendant
 Beyer.

(134) Haus-Verkauf. Ich Endesgenannter bin gesonnen, mein zu Baldiß bei der Saline Dürrenberg vor fünf Jahren neu erbautes Wohnhaus, worin zwei Stuben und Anlage zu einer Oberstube, freiwillig zu verkaufen, und dazu habe ich einen Termin auf

den Zehnten März 1833,

Nachmittags Zwei Uhr,

in der Behausung des Richters Müller zu Baldiß anberaumt, wozu ich Kauf- und Bietungslustige einlade. Die Verkaufs-Bedingungen können bei mir selbst, als auch bei dem Richter Müller, vor dem Termine in Erfahrung gebracht werden.

Baldiß, den 16. Februar 1833.

Johann Gottlieb Passchke.

(188) Pferde-Verkauf. Am Mitt-
woch, den 13. d. M., des Vormittags um 10
Uhr, sollen am Fischhause vor dem hiesigen Gott-
hardtsthore 5 Pferde, welche für den Dienst
der Artillerie nicht mehr zu gebrauchen sind,
öffentlich an den Meistbietenden gegen baare
Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 4. März 1833.

Hensel,
Major und Abtheilungs-Commandeur.

(158) Haus-Verkauf. Ein in der
Stadt Merseburg in der Oberbreitengasse Nr.
417. ganz neu gebautes Haus mit Hof, Stal-
lung und Keller, welches sich zu jedem Geschäft
eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen, wes-
halb Kauflustige eingeladen werden, sich

am Ahtzehnten März d. J.,
Morgens Zehn Uhr,
in dem Hause selbst einzufinden.

(175) Auction. Montags,
den 25. März d. J.

und folgenden Tages, sollen in dem Hause des
Herrn Stadt-Verordneten Morgenroth, Burg-
straße Nr. 141, mehrere Mobilien und Effecten,
an Tischen, Rohr- und anderen Stühlen, So-
phas, Schränken, Bettstellen, Gläsern, Ku-
pferstichen, Steingut, mehrerem Waschgefäße,
auch anderem Haus- und Küchengeräthe, ins-
besondere ein gutes Klavier, eine Portehaise
und mehrere noch brauchbare Schul- und an-
dere Bücher an den Meistbietenden, gegen gleich
baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 4. März 1833.

F. Freund, verpfl. Auct.

(174) Mobilien- und Schnittwa-
ren-Auction. Dienstags,

den 19. März d. J.

und folgenden Tages, sollen auf hiesigem Rath-
keller mehrere Mobilien und Effecten, an Ti-
schen, Stühlen, Sophas, Spiegeln, Glas-
und Kleiderschränken, Schreibe-Kommoden,
Bettstellen, Gläsern, auch anderes Hausgeräthe,
sowie eine Parthie Schnittwaaren, als Man-
chester, halbseidene Zeuge, seidene und andere
Tücher, Kattune, u. a. m., sowohl in Stük-
ken, als auch in Nesten, an den Meistbietenden,
gegen sofortige baare Bezahlung, versteigert
werden; auch werden, excl. von Schnitt-

waaren, noch andere Gegenstände zu dieser
Auction angenommen.

Merseburg, den 4. März 1833.

F. Freund, verpfl. Auct.

(127) Torf-Verkauf. Kohlensteine
von der Art und Größe, wie die zu Lochau, sollen
von heute an 1000 Stück à 1½ Thlr. verkauft
werden. Bei größerem Bedarf von 10,000
Stück und darüber soll noch ein wohlfeilerer
Preis Statt finden.

Döllnitz, den 15. Februar 1833.

Der Kohlenaufseher Ritter.

(160) Verkauf. Auf dem ehemals Heyn-
schen Kohlenwerke bei Tollwitz ist von jetzt an
reine klare Kohle zu verkaufen.

Schönfeld.

(161) Verkauf. Alle Sorten Särge
sind fortwährend zu haben bei dem Tischler-
meister Friedrich Nothe auf dem Brauhofe in
Schkeuditz.

(170) Verkaufs-Anzeige. Ein neues
Laden-Regal mit 109 Stück neuen Kästen,
ein Ladentisch mit eichener Bohle, ein Waage-
halter und eiserner Mörser, stehen zum Ver-
kauf.

Näheres darüber ertheilt der Tischlermeister
Gödicke in Lauchstädt.

(166) Karpfensatz-Verkauf. Der
beste und wohlgehaltene ein- und zweiförmig-
ge Karpfensatz wird für dieses Jahr im Monat
April ausgefischt. Käufliche Bestellungen sind
deshalb bei Unterzeichnetem in Zeiten zu ma-
chen, ehe er vergeben wird.

Rittergut Kößschau, den 26. Februar 1833.

Der Pächter Niedner.

(164) Heu- und Stroh-Verkauf.
Auf dem Domainen-Vorwerk Werder bei
Merseburg, liegt noch eine Quantität sehr
gutes Heu, Futter- und Streustroh zum
Verkauf.

Vorwerk Werder, den 1. März 1833.

(145) Kleesaamen-Verkauf. Ru-
zjerne, rothen und weißen, bei

H. W. Berendes,
Neumarkt vor Merseburg.

(154) Sämerei-Verkauf. Alle Arten Gemüsesämereien sind frisch und echt zu haben beim Eigenthumsgärtner Bauer in der Vorstadt Altenburg.

Merseburg, den 25. Februar 1833.

(179) Hafer- und Kartoffeln-Verkauf. In Merseburg am Markt Nr. 256. ist guter Saamenhafer, so wie gute gebirgische Kartoffeln zum Essen und Saamen zu verkaufen.

(185) Verkauf. Saamenwicken sind zu bekommen bei August Morgenroth in Merseburg.

(181) Verkauf und Vermiethung. Ein Fortepiano in Tafelform (6 Octaven) steht zum Verkauf, eins dergleichen zum Vermiethen, beim Domkürster Heße.

(168) Verpachtung. Der zu dem Bürgerischen Grundstücke zu Merseburg, der Ritterhof und die Salpeterhütte genannt, gehörige Garten soll durch den Unterzeichneten auf

den Zwölften März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine oder vorher bei dem Unterzeichneten vorgelegt.

Merseburg, den 3. März 1833.

Der Gerichts-Amtsbote Schröpfer.

(177) Capital-Verleihung. Ein Capital zu 2000 Thlr. und eins zu 200 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen. Das Nähere zu erfahren in der Redaction dieser Blätter.

Merseburg, den 5. März 1833.

(182) Handlungs-Anzeige. Beste Holländische, Englische und Berger Vollheringe erlasse ich in Tonnen, Schocken und einzeln zu den billigsten Preisen.

Merseburg, den 4. März 1833.

Carl Wilh. Klingebell.

(183) Handlungs-Anzeige. In Folge der heruntergegangenen Getreidepreise habe ich die Preise meiner Liqueure und Aquavite

ebenfalls heruntergesetzt und werde dieselben bei Parthieen sowohl, als bei einzelnen Quartern sehr billig erlassen.

Carl Wilh. Klingebell.

(171) Jahrmakts-Anzeige.

Edwenthal und Marcusi aus Halle empfehlen zu bevorstehendem Markte ihr ganz neu und vollkommen assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager, bestehend in schwarzen und couleurten Seidenzeugen, die neuesten, ganz der jetzigen Jahreszeit angemessenen Stoffe für Damen, als: eine vorzüglich geschmackvolle Auswahl seidener und baumwollener Indiennes, eine bedeutende Auswahl Shawls und Umschlagetücher in Wolle, Halbseide, Thibet und Bout de Say, die modernsten Knüpftücher in Seide, Krepp, Flor und Halbseide, Rattune, französische, deutsche und englische Merinos. Ganz ächte $\frac{1}{2}$ breite Berliner Gingshams, weiße Waaren aller Art. Linon, Gaze, englischer Batist. Piqué und Sanspeindecken ohne Naht, glatten und wattirten Multum-Piqué, Gardinen-Mousseline in allen Breiten, desgleichen in Roleaux-Zeugen vom niedrigsten bis zum höchsten Preis. Gardinen-Fransen in verschiedenen Mustern, Flor- und Petinet-Schleier, Gesundheit- und Körperflanelle und sämtliche dahin gehörige Artikel.

Unser Lager ist bei der Wittwe Maudrich am Markte.

Merseburg, den 4. März 1833.

(172) Jahrmakts-Anzeige.

C. A. Schwarze aus Schneeberg empfiehlt dem geehrten Publikum zum gegenwärtigen Markte ein wohl assortirtes Waarenlager eigener Fabrik, als: ächte und im neuesten Geschmack geklöppelte Zwirnspißen, weiße und schwarze Spizengrundtücher von $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, weiße und schwarze Schleier, große und kleine Taillenkragen mit Kantenzug, Pelerine, Doppel- und einfache Kragen, Klappkragen oder Saumkra-

gen, Hauben mit und ohne Vordertheile, weiße und schwarze Blonden, Spizengrundstreifen zu 5 und 6 Zoll breit, Kinderhauben, Spizengrund von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Er verspricht die billigsten festgestellten Preise. Der Verkauf geschieht in dem Hause des Herrn Mügen-Fabrikanten Kunzemann am Markte mit Firma.

Merseburg, den 3. März 1833.

(180) Jahrmarkts-Anzeige.

F. W. A. Mosch aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einem Lager der neuesten und geschmackvollsten Muster diverser Sorten gestreifter Cariole, Gingham, Bettdecken, Zwilliche und Care-Leinwand, Parchent, leinene Taschentücher, Halbpique, rothen Körper, Flanell, Schlafrocke, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren zu den billigsten Fabrikpreisen. Das Lager befindet sich auf dem Markte neben dem Gasthose zur Sonne im Laden des Herrn Kunzemann.

(178) Jahrmarkts-Anzeige.

Die Fabrik feiner Eisengußwaaren
von

Alfred Richard Seebaß aus Berlin empfiehlt sich diesen Markt in Merseburg mit einer geschmackvollen Auswahl seiner gut gearbeiteten Fabrikate, bestehend in den neuesten und modernsten Schmuckartikeln für Damen und Herren, als: Armbänder, Gürtelschlösser, Kreuze, Halsketten, Stirnbänder, Sevignees, Jeanetten, Uhrhaken, Schlüssel- und Strichhaken,

lange und kurze Uhrketten, fein mit Medaillons verziert, Petschaste, Busennadeln, Ringe in großer Auswahl, zum Theil mit Stahl-, Gold- und ächten Steinen verziert, Siegelringe in jeder Größe, mit gothischen Buchstaben, Ohrgehänge in ganz neuen äußerst geschmackvollen Mustern, elastisch gearbeitet, Chemisetteknöpfchen, Fingerhüte, Mantelschlösser, Taschenfeuerzeuge, nebst vielen andern beliebten Neuigkeiten, welche sich auch bei der herannahenden Confirmation zu recht hübschen Geschenken eignen.

Seine Fabrikate zeichnen sich sowohl durch gefälliges Aeußere, als auch besonders durch gute haltbare Arbeit vortheilhaft aus, und ladet er ein geehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst ein, ihn mit recht zahlreichem Besuch zu erfreuen. Die Preise sind beim Verkauf im Ganzen und Einzelnen aufs Billigste gestellt.

Sein Stand ist am alten Rathhause.

(186) Anzeige. Dem Wunsche mehrerer geehrten Herrschaften zufolge, welche verhindert wurden, meine erste hier gegebene Vorstellung zu besuchen, werde ich dieselbe vor meiner Abreise und zwar am Freitage, den 8. d. M., zu wiederholen die Ehre haben.

Hannchens Eifersucht.

Ländliches Gemälde von D. W. Müller. Musik von den Meistern: Mozart, Aluber, Paisiello, Zelter u. m. a. Hierauf:

große Scenen aus der heroischen Oper:

A r m i d a.

Zum Beschluß:

große Scenen aus der Rossinischen Oper:

L a n c r e d.

Da ich Alles anbietet werde, dem verehrten kunstsinigen Publikum noch einen höchst angenehmen Abend durch diese Vorstellung zu bereiten, so hoffe ich keine Fehlbitte, um geneigten zahlreichen Besuch, zu thun.

Billets sind von heute an, erster Rang à 10 Sgr., zweiter Rang à 5. Sgr. bis Freitag Nachmittags 5 Uhr in der Buchhandlung des Herrn D. Weidemann, im Gasthose „goldener Arm“ und bei dem Herrn Buschmann in der Hältergasse zu bekommen.

Eduard Suhr,
erster Tenorsänger vom Königl. Sächs.
Hoftheater.

(187) Bekanntmachung. Mit Hoher Genehmigung wird Endesunterzeichneter, unterstützt von Herrn Stadtmusikus Braun und einigen Musikfreunden, Mittwoch, den 13. März 1833, mit seinen Schülern und Schülerinnen im Saale des Schloßgarten-Salons eine Prüfung halten, welche als eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung betrachtet werden kann und in drei Abtheilungen bestehen wird.

Erste Abtheilung.

Geburts-Feier Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs, welche die Schüler am 3. August vergangenen Jahres nicht feiern konnten, indem ihr Lehrer wegen der in unserer Stadt hausenden und sehr gefürchteten Cholera keine starken Versammlungen wagte.

- 1) Ouverture.
- 2) Jauchzet dem Herrn alle Welt &c., Motette mit Fuge, von Rolfe.
- 3) Gedicht auf die Feier dieses Tages, gesprochen von einer Schülerin, 8 Jahr alt.
- 4) Heil Dir im Siegerkranz, mit Orchester. Solopartie gesungen von den vier ältesten Schülerinnen.
- 5) Gedicht zu dieser Feier, gesprochen von einer abgehenden Schülerin, 14 Jahr alt.
- 6) Volksgefang der Preußen, mit Orchester, von Ritter von Spontini.

Zweite Abtheilung. (Geschichtlichen Inhalts.)

- 1) Ouverture.
- 2) Gedicht von der Geburt Jesu, von Witschel, gesprochen von der 8jährigen Schülerin.
- 3) Von der letzten kleinsten Erde &c., Motette mit Fuge.
- 4) Der alte Husar, eine Erzählung aus dem siebenjährigen Kriege, gesprochen von einer abgehenden Schülerin.
- 5) Der Gottheit Dank zu bringen &c., Terzett mit Orchester, von Mozart.
- 6) Der brave Mann, von Bürger, gesprochen von einer abgehenden Schülerin.
- 7) Gütiger Gott &c., Gebet aus der Stumme von Portici.

Dritte Abtheilung.

(Launigen Inhalts und militairischen Sinnes.)

- 1) Jagd-Musik.
- 2) Charands heilige Hallen, gespr. von einer abgehenden Schülerin.
- 3) Jägerchor aus d. Oper Rübezah, v. Würfel.

4) Kleiner Tambour, 8 Jahr alt, weiblichen Geschlechts, Preussischer Parademarsch, militairischer Wettgesang und Zapfenstreich. Alles eine Handlung, wobei abwechselnd gesungen, gesprochen und getrommelt wird.

5) Gute Nacht vom Publikum und Lebewohl der abgehenden Schüler von den Jüngeren.

Ich wage es, ein hochzuverehrendes Publikum hierzu einzuladen. Familienväter und Mütter werden nicht unbefriedigt nach Hause gehen.

Einlaßkarten zu dieser Darstellung sind beim Hrn. Stadtmusikus Braun und in meinem Logis, Sixtiggasse sub Nr. 535. eine Treppe hoch, à 5 Sgr. zu haben.

Die Kasse wird Abends 6 Uhr geöffnet. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Merseburg, den 4. März 1833.

Carl Wilhelm Berthold.

(176) Dank. Der Unterzeichnete hält es für eine heilige Pflicht der Dankbarkeit, sowohl einem verehrungswürdigen Publikum Merseburgs, das in dem schönen Bewußtseyn, durch seine Theilnahme die trüben Aussichten eines vom Mißgeschick niedergebeugten Mannes aufgehellert zu haben, seinen besten Lohn finden muß, als auch besonders der ausgezeichneten, höchst achtungswerthen Uneigennützigkeit des Herrn Stadtmusikus Braun für seine und seines Orchesters, zu dem sich Merseburg Glück wünschen darf, auf diese Weise seinen tiefgefühlten und gerührten Dank zuzurufen.

Leipzig, den 16. Februar 1833.

Amme,

Stadtmusikus zu Hainichen.

(162) Lehrling gesucht. Es wird ein Lehrling gesucht, welcher die Glaser-Profession erlernen will. Das Nähere ist bei dem Maurermeister Franke in Scheuditz zu erfahren.

(169) Lehrling gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kürschner-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen bei dem Kürschner Hermenthal in der Delgrube sobald wie möglich sein Unterkommen finden.

Merseburg, den 3. März 1833.

(184) Lehrling gesucht. In meiner Material-Handlung kann sogleich oder zu Ostern, unter sehr annehmbaren Bedingungen, ein Lehrling placirt werden. Derselbe muß aus guter Familie, von außerhalb seyn und die nöthigen Schulkenntnisse besitzen. Darauf Reflectirende belieben mit mir darüber Rücksprache zu nehmen.

Merseburg, den 4. März 1833.

Carl Wilhelm Klingebel.

Quittung. Bis heute sind an die Expedition d. Bl. für die Abgebrannten in Wernigerode eingegangen:

Betrag der letzten Quittung 2 thl. 15 sg. — pf.
5) von Hrn. Rathswassessor Gröschel 1 = — = — =
6) von Hrn. Kunstmstr. Wöhme . . — = 15 = — =

Summa 4 thl. — sg. — pf.

Merseburg, den 4. März 1833.

Sonntag den 10. März predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Eylau;
Nachm. Hr. Cand. Braun;
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. D. Köppler.
Neumarktskirche: Hr. Cand. Schladebach.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Kfm. Webdy sen. ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Schmidt eine Tochter; dem Schuhmacher Viebach jun. eine Tochter. — Getrauet: der Nagelschmiedmstr. Nicol mit der verm. Fr. C. A. Fröber von hier. — Gestorben: die hinterl. Tochter des ehemal. Malzmstr. Anders, 82 J. alt; die hinterl. Wittwe des K. S. Musketier Mandel, 73 J. alt; der jüngste Sohn des Schneidermstr. Köppler, 1 M. alt.
Neumarkt. Getrauet: der Töpfermstr. Knope mit Igfr. A. C. A. Krahe von Schönfeld; der Handarbeiter Partolmá mit J. N. Bindseil aus Venenien. — Gestorben: die hinterl. Wittwe des gem. Einwohners Zeksch, 46 J. alt.

Altenburg. Geboren: dem Bäckergehilfen Reinboth eine Tochter.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Lützen.)

Geboren: dem Einw. Beyer eine Tochter; dem Sattlermstr. Schreyer ein Sohn; dem Hutmachermstr. Kleischer eine Tochter; dem Tischlermeister Voigt eine Tochter; dem Hornbrechslermstr. Knöfler eine Tochter; dem Drechslermstr. Kiesel eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Getrauet: der Diensthote Kleine mit Igfr. J. C.

Gräfe. — Gestorben: die jüngste Tochter des Meermstr. Meyer, 8 M. alt; die einzige Tochter des Kfm. Morus, 8 J. 8 M. alt; die einzige Tochter des Diensthoten Beyer, 6 J. 4 M. alt; der Einw. Naumann, 56 J. 7 M. alt; der Sohn des Einw. Koch, 4 J. 9 M. alt.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Schaafstädt.)

Geboren: dem Siebmachermstr. Zähnick eine Tochter. — Getrauet: der Einw. Türpe mit Igfr. Schulze von hier. — Gestorben: der 2te Sohn des Rectors Sacke, 2 J. 10 M. alt; die Wittwe des ehemal. Rathskämmerers Schier, 61 J. alt; die Wittwe des Leinwebermstr. Brückner, 48 J. alt; die älteste Tochter des Bürgers und Einw. Hahn, 7 J. alt; die älteste Tochter des Schneidermstr. Trabe sen., 31 J. alt; das jüngste Kind des Handarbeiters Nollau, $\frac{1}{2}$ J. alt.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Schkeuditz.)

Geboren: dem K. Pr. Hauptzollamts-Assistenten Pfeiffer eine Tochter; dem Uhrmacher Richter eine Tochter; dem Einw. Trothe eine Tochter; dem Zimmergesellen Wagner eine Tochter; dem Einw. Mohbbit ein Sohn; dem Schneidermstr. Stoye eine Tochter; dem Fuhrm. Miens eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — Getrauet: der Kfm. Hoffmann mit Igfr. J. W. Pfüke von hier. — Gestorben: der Schaafknecht Henze, 24 J. alt; der jüngste Sohn des Fleischaubermstr. Schröder, 3 J. alt; die älteste Tochter des Tischlermstr. Rothe, 5 J. alt; die Ehefrau des Einw. Burckhardt, 64 J. alt; der Einw. Hoppe, 69 J. alt; der Nagelschmiedgesell Holder, 25 J. alt; der Ventlermstr. Göttnert, 76 J. alt; ein unehel. Sohn, 2 M. alt.

Angekommene Fremde voriger Woche.

Die Kaufl. Hofmann v. Würzburg, Wenzel v. Erfurt, Zimmermann v. Magdeburg, Wachs v. Frankfurt a. M., J. u. A. Grimm v. Benshausen, Künzel v. Heilbronn a. M., D. L. G. Nefer. Schmeißer v. Naumburg: im g. Arm; Berg-Offic. Troll u. Kaufmann v. Johann-Georgenstadt, Kfm. Arnold v. Erfurt, Dec. Senf v. Lodersleben: im g. Hahn; die Kaufl. Schürmer v. Bleichrode, Frießen v. Silberode, Blei u. Solf v. Neustadt: im r. Hirsch; Landr. Fischer v. Nebra, die Kaufl. Grobe v. Grentzen, Müntel v. Miesdorf, Handelsherr Kessler v. Suhl: im h. Mond; Secr. Helm v. Halle: im g. Stern; Lieut. v. Wertbern v. Langensalze, Gr. v. Schulenburg auf Viezenburg, Nefer. Neubauer v. Chauert, die Kaufl. Mosengel v. Hamburg, Meer u. Pefker v. Achen, Friedheim v. Cöthen, Wilmer v. Bremen, Bley u. Mehler v. Nordhausen, Ramann v. Meinstockheim: in d. g. Sonne.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thl.	sg.	pf.	bis	Thl.	sg.	pf.
Weizen	1	10	—	bis	1	12	6
Roggen	1	2	6	bis	1	5	—
Gerste	—	25	—	bis	—	26	3
Hafer	—	22	6	bis	—	23	9

Herausgegeben von den Kobitzschischen Erben.